

DBU

Arzneimittelrückstände

Arzneimittel sind in der Umwelt global und weitreichend verteilt. Die DBU-Fachinformation „Arzneimittelrückstände in der Umwelt - Vom Erkennen zum vorsorgenden Handeln“ berichtet zum aktuellen Stand.

Anfang 2015 fand bei der Deutschen Bundestiftung Umwelt (DBU) das Fachforum „Sanfte Medizin für sauberes Wasser“ statt. Beteiligt waren hochrangige Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Medizin und Wasserwirtschaft. In der dazu nunmehr veröffentlichten DBU-Fachinformation finden sich neben Beiträgen zum aktuellen Stand des Wissens auch Lösungsansätze zur Verminderung von Arzneimittelrückständen in der Umwelt.



Ein Projekt der Universität Gießen unter der Leitung von Prof. Dr. Hamscher beschäftigt sich etwa mit dem Umwelt- und Abbauverhalten von Sulfonamiden aus Tierarzneimitteln. Untersuchungen belegen günstige Abbauraten des Wirkstoffes im anaeroben Prozess von Biogasanlagen. Andere Projekte haben das Ziel, Arzneimittelrückstände aus Abwässern von Kläranlagen zu eliminieren. Als Verfahren dieser sogenannten vierten Reinigungsstufe sind Mikrofiltration, Ozonung, Aktivkohleadsorption und UV-Bestrahlung in der Testphase.

Wie bei anderen umweltrelevanten Schadstoffen steht auch für Arzneimittelrückstände die Frage der Vermeidung, der sachgerechten Anwendung, sowie der schadlosen Entsorgung im Fokus. „Vor allem in der Tierhaltung müssen prophylaktische Arzneimittelanwendungen vermieden werden“, stellte der niedersächsische Umweltminister Stefan Wenzel fest und verwies darauf, dass Tierarzneimittelrückstände aufgrund des großflächigen Einsatzes von Gülle ein relevantes Thema seien.

Die [DBU-Fachinformation](#) kann auf der Internetseite der DBU eingesehen und heruntergeladen werden.

Quelle: H&K aktuell 8/9_2015, Seite 8: Dr. Bertram Kehres (BGK e.V.)